

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

entfernt vom Geiste Christi. Es fehlt ihnen die religiöse Durchdringung.

Unsere Aufgabe ist die Einker im eigenen Herzen, mit der innern Selbstreform Ernst zu machen. Wir dürfen keine Trieb- oder Stimmungsmenschen sein, die bloß dem Namen nach Christen sind, die die Religion nicht ernster nehmen als den Rock, den man ablegen kann. Im Grunde sind diese nur getaufte Weltmenschen. Wir müssen also Gesinnungs- und Tathristen sein, die durch demütiges Gebet und ernste Arbeit den Sinn für Innerlichkeit und eine übernatürliche Lebensauffassung bekunden. Der wahre Christ muß leben und arbeiten in der Auffassung, daß überall Gottes Wille herrscht. Er hält an sich in Geduld, in Nachahmung seines Vorbildes, des Heilandes, und ist gerecht gegen jedermann. Seine Arbeit ist wie ein Gebet, sein Kompas sind die Gebote Gottes. Diese Welt ist Gottes Welt, die Menschen Gottes Kinder und die Arbeit Gottes Wille. Die nötige Kraft findet er in der Eucharistie und Liturgie. An Jesu Herz holt er sich die Liebe und Gnade, über sich selbst hinauszuwachen und den andern alles zu sein. Zuerst aber Selbstreform, dann Weltreform! Ein herzliches Vergeltts-Gott für das mit warmem Beifall verdankte Referat, das nachhaltig in den Zuhörern wirken wird. Vergeltts Gott auch dem bischöflichen Vikar, S. S. Pfarrer M. Alig in Laaz, der schon seit vielen Jahren unser Schifflein mit Umsicht leitet und stets für gediegene Vorträge sorgt. Mit den besten Eindrücken und Anregungen schieden wir von dieser letzten Konferenz. S. Cad.

Bücherschau

Fremdsprachliches.

W. Flury: Praktischer Lehrgang der englischen Sprache, 2. Teil. Verlag von Schulthess & Co., Zürich, 1925.

In diesen Tagen erhielten wir das schon seit längerer Zeit angekündigte Lehrbuch der englischen Sprache, 2. Teil, von Professor Flury, Prorektor an der Kantonalen Handelsschule in Zürich. Da wir das vor zwei Jahren erschienene Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Teil (zweite Auflage) mit Erfolg im Unterrichte verwendet, haben wir mit Interesse dem Erscheinen einer Fortsetzung entgegengesehen. Flury bietet darin nicht ein bloßes Lehrbuch, was kaum vonnöten gewesen wäre, denn gute englische Chrestomathien deutscher und auch schweizerischer Herkunft bestehen bereits in schöner Zahl, nein, Flury bietet uns ein Lese- und Übungsbuch und kommt damit einem wirklichen Bedürfnis entgegen. Geleitet von denselben praktischen Grundsätzen, wie dies beim ersten Teil

der Fall gewesen, ist auch dieser 2. Teil von dem erfahrenen Praktiker aus der Schule für die Schule erwachsen.

Das vorliegende Lehrbuch ist für das zweite und dritte Schuljahr bestimmt, kann aber auch, wer für den ersten Teil bei geringer Zahl der Wochenstunden 11½ Jahre benötigt, in anderthalb Schuljahren durchgearbeitet werden. Es bereitet mit seinem weitausgreifenden Vokabularium und dem damit verbundenen großen Schatz von mundartlichen Wendungen und Redensarten die solideste Vorbereitung zur Schriftstellerlektüre, die hierauf ungehemmt einsetzen und für den Studierenden nun wirklichen Genuß werden kann.

In Abweichung von den bisherigen Lehrmitteln finden wir an der Spitze des neuen Lehrbuches einen umfangreichen Abschnitt mit beschreibenden Stoffen, welche die beste Gelegenheit zur Konversation bieten. Die deutschen Übungsstücke, die mit dem Studium der englischen Texte in Einklang gebracht sind, stehen im Dienste der Festigung grammatikalischer Kenntnisse, während der 3. Teil die erzählende Texte humoristischen wie sentimentalen Inhaltes bietet. Fred Treyer.

Exerzitienfonds

des kathol. Lehrervereins der Schweiz.

Als erster Beitrag wird bestens verdankt eine Gabe der Sektion Luzern Fr. 100.—

Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen. Der Zentralkassier: Alb. Elmiger.

Lehrerzimmer

Verchiedene Einsendungen mußten auf eine nächste Nummer verschoben werden, ebenso der Schluß zu „Bererbung und Schule“. Wir bitten um gütige Nachsicht.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalenschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Wonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.